

Umgang mit krankem und verletztem Haus- und Wirtschaftsgeflügel

Anhang

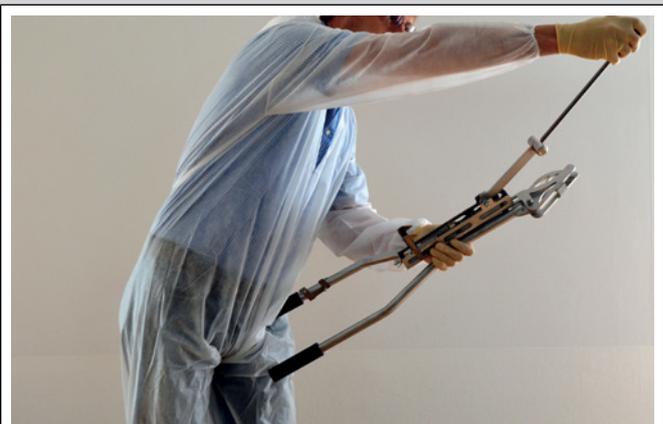
Einsatz der Fixier-Betäube-Töte-Zange

(Quelle: post.mortem Diagnostik · Bergweg 20 · 49393 Lohne)

Die FBT-Zange vereint drei Schritte, die für das Töten von erkrankten und nicht behandelbaren Tieren (Puten, Gänsen, Enten, Hühnern etc.) notwendig sind. Mit der Zange sind das Tier und der für die Betäubung ausgewählte Kopf so fixiert, dass der gezielte Betäubungsschlag erfolgen kann. Das Fixieren des Kopfes mit den Zangenbacken und der Federspannmechanismus sorgen dafür, dass der Kopf an der richtigen Stelle und mit der ausreichenden Schlagkraft getroffen wird. Die Länge der Zangenarme ermöglicht beim anschließenden Zusammendrücken auch Personen mit nicht ganz so kräftigen Armen eine sichere Trennung von Kopf und Halswirbelsäule des Tieres. Das Rückenmark wird dabei zerstört (zervikale Dislokation) und es kommt in aller Regel auch zu einem Zerreißen der Blutgefäße mit starken Blutungen unterhalb der Haut. Das Rückenmark ist durchtrennt und die Blutversorgung zum Kopf (Gehirn) ist unterbrochen. Der Tod tritt unmittelbar ein.



1. Zange am Körper positionieren und den Spanner aus dem Holm ziehen.



2. Spanner in das rückwärtige Loch des Schlagarms einführen und spannen.



3. Den Schlagarm in die Haltung einrasten lassen.



4. Den Spanner in den Holm zurückstecken.



5. Das Tier unterhalb des Kopfes mit den Zangenbacken fixieren.



6. Den Schlagarm mit dem linken Daumen ausklinken lassen.



7. Der Schlagarm trifft mit voller Wucht auf den Kopf des Tieres.



8. Die Zangenbacken mit maximaler Kraft bis zum Anschlag zusammendrücken.

Download unter www.DLG.org/Merkblaetter



DLG e.V.
Mitgliederservice
Eschborner Landstraße 122 • 60489 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49 69 24788-205 • Fax +49 69 24788-124
Info@DLG.org • www.DLG.org